

Die stille Veränderung von Behörden und Ämtern zu Firmen

Die Stadt Wetzikon ist eine Handelsgesellschaft

Die Stadt Wetzikon ist unter dem Namen Stadthaus Wetzikon seit Jahren im Handelsregister eingetragen. Deshalb ist sie eine Handelsgesellschaft. Im Weiteren hält sie Niederlassungen im Ausland. Sie wird auch als Muttergesellschaft (Parent) bezeichnet und in dieser Unternehmensfamilie gibt es zwei Unternehmen. Grundsätzlich können Muttergesellschaften jede Rechtsform haben. Im gesamten Zusammenhang ist jedoch bis zum Beweis des Gegenteils davon auszugehen, dass es sich um eine Kapitalgesellschaft (Aktiengesellschaft) handelt, weshalb sie eine private Unternehmung ist.

Als Geschäftsführer wird immer noch der ehemalige Stadtschreiber Peter Imhof angegeben, der im Jahre 2008 in Pension ging. Aufgrund der allgemeinen Veränderungen in den Führungsstrukturen der Gemeindeorganisationen, hin zu einem Geschäftsleitungsmodell, wie es in der Privatwirtschaft angewendet wird, ist zu vermuten, dass der jeweilige Stadtschreiber/-in Geschäftsführer ist.

Die Stadtwerke Wetzikon werden als eine Tochtergesellschaft (Subsidiary) bezeichnet. Im Jahre 2020 wurde der Handelsregistereintrag mutiert und zudem wird vermerkt «eingetragen» (incorporated). Deshalb ist davon auszugehen, dass sie ebenfalls eine Aktiengesellschaft ist. Im Weiteren erstellen die Stadtwerke eine eigene Bilanz. Nun muss man in der Geschichte zurückblenden: Im Jahre 2001 lehnten die Wetziker Stimmberechtigten die Verselbständigung der Gemeindewerke deutlich ab. 2007 wurde die Gemeinde zur Stadt erklärt und 2016 wurde eine Rechtsformänderung der Stadtwerke in eine Aktiengesellschaft mit 60 Prozent Nein verworfen. Hebelte der Stadtrat mit diesen geheimen Veränderungen den Volksentscheid aus? Welche Agenda verfolgt er damit?

Es mutet auch sonderbar an, wenn Schulen, ja sogar Kindergärten, ins Handelsregister eingetragen werden.

Die Stadt Wetzikon ist in «bester» Gesellschaft

Die Stadt Wetzikon ist mit diesem Vorgehen in bester Gesellschaft, denn schweizweit verfügen praktisch alle Gemeinden und Städte über einen Eintrag im Handelsregister. Diese Feststellung ist allerdings schwierig und zeitraubend, weil dieser Prozess im Verborgenen abläuft. Diese Angaben findet man zudem nicht bei den Handelsregistern, sondern nur teilweise in privaten Wirtschaftsdatenbanken.

Im Kanton Zürich ist beispielsweise die Kantonspolizei Zürich eine Aktiengesellschaft, ebenso das Obergericht, die Finanzverwaltung oder die Kantonsapotheke. Bei den übrigen Kantonen verhält es genau gleich.

Auf Bundesebene ist die Schweizerische Eidgenossenschaft seit 2014 eine Unternehmung und diese hat ihren Sitz irgendwo in Belgien. Die Eidgenössische Bundesverwaltung wurde 2006 ins Handelsregister eingetragen. Sie ist die Muttergesellschaft für das Personalamt, die Finanzverwaltung, die Zollverwaltung, die Steuerverwaltung, das Bundesamt für Gesundheit und die Armee, um nur einige aufzuzählen. Sie alle sind Aktiengesellschaften.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass die gesamte Schweiz holdingmässig strukturiert ist und als Unternehmen an der Globalisierung teilnehmen will. Nur wissen die Schweizer Stimmberechtigten nichts davon. Es gibt dazu keinen Beschluss aus einer Volksabstimmung. Das Parlament hat dazu formell auch noch nie Stellung bezogen, doch insgeheim unterstützt es diesen Prozess mit seinem Verhalten in der Gesetzgebung. Die Politik funktioniert anders als es dem Volk erklärt wird.

Konsequenzen der Umwandlung

Für die Eintragung einer Firma ins Handelsregister werden nach dem geltenden Recht die Entscheide der vorgesetzten Organe (Parlament, Volk) benötigt. Aber diese gibt es nicht, weshalb diese Gründungen ohne Rechtsgrundlage erfolgten. Dazu kommt noch, dass diese Firmen wohl ins Handelsregister eingetragen wurden, aber diese, wie auch deren Handelsbevollmächtigte, wurden noch nie im Handelsamtsblatt (SHAB) publiziert, was heisst, sie sind handelsrechtlich nicht legitimiert Geschäfte abzuwickeln. Tun sie es trotzdem, so haften alle, auch deren Angestellten privat. Nachdem diese Firmen ohne Rechtsgrundlage gegründet wurden, fehlt ihnen auch die hoheitliche Legitimation. Diese rechtliche Situation zeigt, dass das öffentliche Recht nicht mehr gilt, sondern nur noch das Handelsrecht. Das liess der Drogenbaron Kaspar Villiger bei der Eintretensdebatte zur Privatisierung durchblicken.

Aber alle diese Behörden und Angestellten massen sich trotz fehlender Legitimation an, hoheitliche Handlungen durchzusetzen, seien das Steuern, Bussen oder sonst welche Abgaben. Wird nicht bezahlt, wird mit Busse oder Gefängnis gedroht. Das alles erfolgt in krimineller Absicht und Polizei, Staatsanwalt und Gerichte stehen dabei an vorderster Front, weitere Verbrechen zu begehen.

In rechtlicher Hinsicht heisst das, dass die Bundesverwaltung, die 2006 in eine Firma verändert wurde, der Bundesrat, aber auch die gesamte Verwaltung, keine Kompetenz hat, vom Parlament beschlossene Gesetze in Rechtskraft zu setzen und erst recht nicht, diese zu vollziehen. Mit anderen Worten wurde seither alles illegal um- und durchgesetzt. Bei den Kantonen ist es genau gleich, wobei es schwierig ist, das jeweilige Datum zu erfahren. Konkret heisst das beispielsweise, alle erlassenen Massnahmen rund um die von langer Hand geplante Pandemie COVID-19 sind widerrechtlich und Bundesrat, BAG sowie weitere haften für den angerichteten Schaden selbst.

Was wird mit diesem Flyer bezweckt?

Was mit der Umwandlung von öffentlich-rechtlichen Institutionen zu Firmen bezweckt wird, ist nicht so einfach zu erklären, erst recht nicht in einem Flyer. Um das richtig zu verstehen, muss man die tatsächliche Geschichte verstehen, die wir in der Schule nicht lernen dürfen. Daraus ist erkennbar, dass es an den grundlegenden Kenntnissen mangelt und man die Geschichte neu lernen muss. Wenn man den roten Faden der Geschichte erkannt hat, erklären sich viele Ereignisse von alleine. Aber diese Erkenntnisse sind erforderlich, unser Dasein zu verstehen, denn wer die Vergangenheit kontrolliert, kontrolliert die Zukunft! Deshalb ist es nicht möglich die Geschicke in die eigenen Hände zu nehmen, solange wir die Vergangenheit nicht verstehen, denn alles was uns angedreht wird, ist in Ideologien verpackt.

Weshalb dieser Flyer und wie weiter?

Das was ich vorgängig beschrieben habe, ist nur ein kleiner Teil dessen, den ich in den letzten 20 Jahren thematisierte bzw. aufgedeckte. Ihre «Volkvertreter» habe ich schon damals mehrfach angeschrieben, aber sie ignorieren alles, weil sie gezielt Rahmenbedingungen schaffen, die es erlauben, eine vorsätzliche Behördenkriminalität zu errichten und die Medien unterstützen diese politische Absicht. Von dieser Behördenkriminalität bin ich betroffen, konnte mich ihr aber bisher weder entziehen noch sie beenden, obschon ich das «politische» System vor 15 Jahren blossgelegt habe.

Der Grund, diesen Flyer zu verschicken, ist, dass Sie aufwachen und die Geschicke zumindest teilweise in die eigenen Hände nehmen. Bei der Pandemie COVID-19 geht es nicht um Viren, diese sind nur Mittel zum Zweck für eine weitere globale Revolution. Unter dem Strich geht es nur um Herrschaft und, wie diese noch verstärkt werden kann. Tragen Sie diese Informationen weiter, aber nicht zu mir.

Weitergehende Informationen

Aufsätze und Korrespondenzen:

- www.brunner-architekt.ch à Drei Welten à Deutsch
 - Ideologien, insbesondere Ideologie Behörden als Firmen
 - Geschichte, insbesondere die Kurzfassung als Übersicht
- www.brunner-architekt.ch à Politik à Div. Korrespondenzen ab 2020 à entsprechende Bereiche

Private Wirtschaftsdatenbanken: – www.monetas.ch und – www.dnb.com